

AktennotizDurchgeführte Arbeiten:  
GrundflächenaufnahmeBestand:

Zum Zeitpunkt der Aufnahme waren die Eichen noch voll im Laub und die Blätter grün. Die Trockenheit der letzten Jahre scheint den Eichen nicht geschadet zu haben, denn die Belaubung ist eher besser als in der Vergangenheit. Dasselbe läßt sich von den beigemischten Tannen leider nicht sagen. Von den bei der letzten Aufnahme als Einwuchs aufgenommenen Jungtannen sind etliche dürr geworden und von den stärkeren Tannen in Feld 2 sind diesen Sommer immerhin 5 Stück vom Forstamt aufgrund von Käferbefall entnommen worden. Ein schönes Beispiel dafür, daß der Tannenbau im kollinen Bereich jahrzehntelang gutgehen kann und dann irgendwann ein jähes Ende nimmt.

Höhenmessungen waren aufgrund des Laubes nicht möglich und es wurde beschlossen, die Höhenkurven zu extrapolieren. Eine starke Verlagerung ist bei diesen alten Eichen ohnehin kaum noch zu erwarten und das Fehlerprozent bei der Höhenmessung aufgrund weit ausladender oder einseitiger Kronen entsprechend groß.

Zum „Friedwald“ wurde der Bestand bisher offenkundig nicht ernannt. Dennoch dürften die Tage als Versuchsfläche gezählt sein, denn neue Erkenntnisgewinne sind hier nicht mehr zu erwarten. Sofern der Versuch weitergeführt werden sollte, würde die nächste planmäßige Aufnahme wieder in 5 Jahren und damit im Winter 2024/2025 stattfinden. Dabei wären Malarbeiten vorzusehen.

E. Lenk  
17.10.2019